

(Univ.Wien):

Janda Johannes, n.11.11.1782 Bohemia zu Buchers -
exam.:26.10.1810

Gegen die Befugnis rekurrierte bei Hofe Beethoven, Payer, sowie die Linzer Apotheker und die Gemeinde Urfahr, die die Apotheke für unnötig hielt.

Am 19.3.1816 erhielt dann doch Beethoven die Bewilligung, falls er seine Apotheke nach Urfahr übertragen wolle. - Er verkaufte die Apotheke noch im selben Jahr an Johann Ernst Vielguth. Über die Apotheke in Urfahr sind keine Belege vorhanden. Beethoven dürfte sie 1817 eingerichtet haben, er kaufte 1824 das Haus Hauptstraße 9, in das er auch seine bis dahin am Marktplatz befindliche Apotheke "Zum goldenen Adler" verlegte.

1819 kaufte er das Gut Gneixendorf bei Krems und verbrachte die folgenden Jahre zumeist dort, oder in Wien.

Die Apotheke war verpachtet, oder durch Provisoren betrieben. Er starb in Wien am 12.1.1848 - sein Neffe Karl van Beethoven konnte einen Nachlaß von 42.564 fl übernehmen.

1816, Vielguth übernimmt die Apotheke um 18.000 Gulden.

(Univ.Wien):

Vielguth Johannes, n.23.1.1792 in Prag - exam.: 3.4.1812

Vielguth vermählte sich am 26.10.1819 mit Elisabeth Schalk. die ihm 1825 einen Sohn schenkte. - Sein 1794 in Linz geborener Bruder (?) Ferdinand, übernahm 1823 die Apotheke "Zum schwarzen Adler" in Wels, die sein gleichnamiger Sohn 1862 übernahm und am 1.6.1876 an Carl Richter verkaufte.

Vielguth verlegte sich auf die Erzeugung chemischer Produkte, deshalb verpachtete er die Apotheke zu Beginn der 30-er Jahre. Der Sohn studierte in Prag Pharmacie und Chemie, wo er 1856 die Prüfungen ablegte und seit 1867 dem greisen Vater zu Seite stand, welcher am 20.10.1874 im 79.LJ starb. - Er hatte noch das Jahr 1872 erlebt, in dem das alte Apothekerhaus niedergerissen und in das von der

Stadtgemeinde angekaufte Nachbarhaus (um 62.000 Gulden), Hauptplatz 7 die Apotheke verlegt wurde, in dem sie bis 1938 verblieb.

12.März (GA) Georg Gröger Pächter, geb. zu Troppau, Schlesien
3.1.1793, Diplom Wien 28.8.1817

1834, Visitation; schlechtes Ergebnis, das auf den jüngst eingetretenen Pächter zurückzuführen ist.

1839, Obervorsteher des Apothekergremiums Linz: J.E.Vielguth

1848, (OeZfPh) Obervorsteher Vielguth, Linz, Hauptplatz 217

1910

1861, (O.Ö.Ärztechronik) Dr.A.Marthäus, Linz, heiratet die Tochter des Apothekers Vielguth

1863, (Der Oberösterreicher) Apotheker Vielguth besaß den Pulverturm mit dem Nebestöckl an der Kalvarienwand, in dem sich ein chemisches Laboratorium befand.

1867, Dr.Hermann Vielguth arbeitet in der Apotheke mit; - auch er wird in Linz Vizebürgermeister und 1882 in den Reichsrat gewählt, Mitglied des Sanitätsausschusses.

Ein Mitarbeiter in der Apotheke ist der Stifter-Biograph Heinrich Reitzenbeck.

1871, (GA) Mitarbeiter in der Apotheke Mag.pharm.Maximilian Guggenberger, geb.in Voitsberg, Diplom Graz 1856 (auch Pächter in Ottensheim)

1898, (GA) Apotheker und Hausbesitzer Dr.Heinrich Vielguth in Linz, Franz-Josef-Platz 2 verzichtet auf die radizierte und reale Eigenschaft seines Apotheken-Gewerbes und kommt um die persönliche Eigenschaft seiner Apotheke ein - auf dem bisherigen Standort.

1883, Linz hat 6 Apotheken und 38.888 Einwohner mit Vororten;

1891 kommen in Oberösterreich auf 13.509 Einwohner eine Apotheke.

1883, 10.Februar (ZdAöAV) Herr Willibald Schlosser leitete die Apotheke des Reichsratsabgeordneten Dr.Vielguth in Linz.

1903, 14.März (ZdAöAV) Dr.Heinrich Vielguth am 7.d.M.
gestorben - Apotheker und Fabriksbesitzer im 78. LJ

1952

1.Jänner Dr.Heinrich Vielguth verkauft seine nunmehrige Personalapotheke in Linz an Mag.pharm.Ludwig Kutschera - wahrscheinlich ohne Haus (Grund für den Verzicht auf die reale Eigenschaft - das Haus wurde 1909 in die Vielguthstiftung einverleibt) - Kutschera war seit

- vorgeschrieben ist ein Provisor und eine j...
- 1791, 15.März - Beschwerde der hiesigen drei Apotheker gegen die Errichtung der Apotheke
- 1791, 15.Mai - "die Apotheke ist von Maurer-Arbeit bis auf das Steinpflaster und das Laboratorium, welches vorher ein Holzgewölbe war, bis auf die Wind-Öfen verfertigt worden."
- 1791, 2.September - der ganze berechnete Aufwand für die Apotheke ist 1352 fl 23 x; es wurde keine Kostenüberschreitung gemacht.
- 1791, 29.Dezember - Eröffnung der Apotheke im sogenannten "Stöckl" in der Herrenstraße.
- 1810, (GA) der Welser Apotheker Ferdinand Vielguth erlernte ab diesem Jahr hier die Pharmacie.
- 1828, 22.August (GA) Sabinian Hunieck in der Apotheke; er ist ab 21.8.1832 Prior.

(Univ.Wien):

Hunieck Sabinian, n.23.2.1798 in Bohemia zu Flammenbrunn, FF Miseric. - exam.: 29.9.1825

1834, (GA) zwei Gehilfen, ein Lehrling

1838, 10.November (GA) das Gremium fordert den Oberapotheker Huniek auf, die Studienzeugnisse des Remigius Eibl, welche dessen Aufnahme als Apotheken-Tiro bedingen, beim Gremium vorzulegen und die Aufnahmegebühr zu entrichten. Eibl ist in den Orden der Barmherzigen Brüder eingetreten und hat in der Ordensapotheke in Linz die Praxis fortgesetzt. - Eibl war ab 1835 als Mathias Eibl bei Rudolph Hinterhuber in Mondsee zur Praxis.

(Univ.Wien):

Eibl Remigius, n.14.12.1813, Gröding, Salzburg - exam.: 8.8.1845

1836 - 1838 (GA) der Urfahrer Apotheker Michael Schwarz setzt seine wegen der Militärzeit unterbrochene Praxis fort.

Georg Hinterhuber
hat erhalten und 1833...